

## **Zusammenfassung Diploma-Arbeit Klimawandel und Weinbau in der Schweiz**

### **I Motivation**

Die deutlich wahrnehmbare Zunahme von Wetterextremen hat in jüngster Zeit den Klimawandel in den Fokus der Gesellschaft gerückt. Der Jahrhundertfrost am Zürichsee im April 2017, zu Beginn meiner Diplomausbildung in Wädenswil, war der Auslöser für die Wahl dieses Themas. Da mein beruflicher Hintergrund eher schwierig mit dem Thema Wein zu verbinden ist, habe ich mich entschieden, fachliches Neuland zu betreten.

### **II Fragestellung/ Zielsetzung**

Ziel dieser Arbeit war es, die Auswirkungen des Klimawandels auf den Schweizer Weinbau zu analysieren, regionale Besonderheiten zu identifizieren, Herausforderungen und Chancen zu erkennen und mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen.

### **III Methode**

Initial erfolgte durch Literaturstudium die Erarbeitung von Basiswissen zum Thema Klimawandel. Die Daten des Bundesamtes für Meteorologie und Klimatologie ermöglichten die Beobachtung der gesamtschweizerischen und regionalen Entwicklung des Klimas über die letzten Jahrzehnte. Die Aufarbeitung der sechs Weinanbaugebiete der Schweiz nach den Parametern Lage, Klima, Böden und Weinbau bildete die Grundlage für die Projektion der gewonnenen Informationen auf den regionalen Weinbau. Anhand der Rebbauberichte der Jahre 2000-2019 des Bundesamtes für Landwirtschaft wurden die Verläufe der Rebsortenflächen analysiert. Winzerinterviews zeigten den praktischen Umgang mit den sich wandelnden Bedingungen auf. Abschliessend wurden die Herausforderungen und Chancen des Klimawandels für den Weinbau in der Schweiz ausgearbeitet.

#### **IV Inhalt**

Die Einführung beinhaltet die Motivation, das Ziel der Arbeit und die Methodik. Das zweite Kapitel ist dem Klimawandel gewidmet und umfasst einerseits notwendiges Basiswissen wie physikalische Grundlagen, Ursachen, Folgen und Prognosen des Klimawandels, andererseits das Schweizer Klimaportrait, die Klimaentwicklung der letzten Jahrzehnte sowie die zukünftigen Klimaszenarien für die Schweiz. Im dritten Abschnitt erfolgt die Bearbeitung der sechs Weinanbaugebiete der Schweiz um im vierten die Auswirkungen des Klimawandels auf die einzelnen Regionen aufzuzeigen und eine Übersicht über die Rebsortenentwicklung der letzten zwanzig Jahre zu geben. Kapitel fünf beschäftigt sich mit den möglichen Anpassungsmassnahmen des Schweizer Weinbaus an den Klimawandel. Es folgt die Ausarbeitung der Herausforderungen und Chancen in den Abschnitten sechs und sieben sowie die Schlussfolgerung im Kapitel acht.

#### **V Fazit**

Der Weinbau als Teil der Landwirtschaft ist ein von der Klimaerwärmung zuerst und am stärksten betroffener Wirtschaftszweig. In den letzten Jahren häuften sich Ereignisse wie Spätfröste, Starkregen, Gewitter mit Hagel aber auch Phasen der Trockenheit mit langen regenfreien Perioden im Sommer. Rückgang des Gletschereises sowie schneearme Winter führten zum Verlust von wichtigen Wasserspeichern. Die durch die Alpen bestimmte Topographie der Schweiz führt zu ausgeprägten regionalen Unterschieden der klimabedingten Herausforderungen für den Weinbau. Die Ursache der bis heute festgestellten Veränderungen des Rebsortenspiegels liegt noch mehrheitlich in der veränderten Nachfrage. Die Klimaerwärmung ermöglicht eine Erweiterung des Rebsortenspektrums, führt Rebsorten wie die „Nationaltraube“ Chasselas an ihre Grenzen und bietet gleichzeitig vielen autochthonen Sorten die Möglichkeit, dem Schweizer Wein eine neue Identität zu geben. Der zunehmende biologische und biodynamische Weinbau sowie die steigende Luftfeuchtigkeit stärken die Bedeutung der PIWI-Sorten. Die positiven Auswirkungen auf die Weinqualität verbessern die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Weine auf dem heimischen und internationalen Markt. Der Schweizer Weinbau zählt zu den Gewinnern der Klimaerwärmung. Um die weltweite Vielfalt von Weinstilen zu erhalten sind wir jedoch gefordert, die Klimaziele einzuhalten.